

## Angehörigenedukation

Stand: März 2023

### Bücher

Abt-Zegelin A, Tolsdorf M, Schönberger C, Tschainer S (2010): Kurs für pflegende Angehörige. München: Ernst Reinhardt

Allwicher V (2011): Welche Beratung brauchen pflegende Angehörige. Konzeption einer bedürfnisorientierten Angehörigenberatung aus pflegewissenschaftlicher Perspektive. Norderstedt: Books on Demand

Büker C (2015): Pflegende Angehörige stärken: Information, Schulung und Beratung als Aufgaben der professionellen Pflege. Stuttgart: Kohlhammer

Buijssen H (1997): Die Beratung von pflegenden Angehörigen. Weinheim: Beltz

Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung (Hrsg.) (2006): Pflegekurse im Blickpunkt. Hannover: Schlütersche

George W, George U (2003): Angehörigenintegration in der Pflege. München: Reinhardt

Gossens J (Hrsg.) (2009): Wie Pflegekräfte Patienten und ihre Familien unterstützen können. Praxisbeispiele aus der Patienten- und Familienedukation. Hannover: Schlütersche

Gröning K, Sander B, von Kamen R (Hrsg.) (2015): Familiensensibles Entlassungsmanagement. Frankfurt am Main: Mabuse

Haagen M, Möller B (2013): Sterben und Tod im Familienleben: Beratung und Therapie von Angehörigen von Sterbenskranken. Reihe: Praxis der Paar- und Familientherapie - Band 7. Bern Hogrefe

Hacker M, Slobodenka S, Titzer H (2021): Edukation in der Pflege. 2. überarbeitete Auflage. Wien: Facultas

Hoffmann M, Schwarz CM, Sendlhofer G (Hrsg.) (2021): Patienten und Angehörige richtig informieren: Wie Sie Gesundheitsinformationen professionell erstellen. Wiesbaden: Springer Gabler

Petersen-Ewert C, Gaidys U, Westenhöfer J, Buchcik J, Kern K (2018): Transkulturell pflegen. Handbuch zur Schulung von Pflegefachkräften und pflegenden Angehörigen mit Migrationshintergrund. Berlin: Springer

Plessl-Schorn B (Hrsg.) (2013): Patienten- und Angehörigenedukation: Aufgaben für Ausbildung und Praxis. Wien: Facultas

Schärer-Santschi E (2019): Trauern. Trauernde Menschen in Palliative Care und Pflege begleiten. 2. Auflage. Bern: Hogrefe

Schieron M, Büker C, Zegelin A (Hrsg.) (2021): Patientenedukation und Familienedukation in der Pflege: Praxishandbuch zur Information, Schulung und Beratung. Bern: Hogrefe

Steimel R (2003): Individuelle Angehörigenschulung. Hannover: Schlütersche

Tampl M (1996): Pflegekurse planen und leiten. Fürth: Hans Weinberger Akademie

Vögeli S, Wolf N. (2023): Angehörige von Menschen mit Demenz beraten. Familienzentrierte Beratung, Information und Begleitung. 1.Auflage. Bern: Hogrefe

Zegelin A, Segmüller T, Bohnet-Joschko S (2017): Quartiersnahe Unterstützung pflegender Angehörige- Herausforderungen und Chancen für Kommunen und Pflege-Unternehmen. Hannover: Schlütersche

### **Artikel in Fachzeitschriften/Buchbeiträge**

Abt-Zegelin A (2004): Betroffenenedukation als Chance. In: George W (Hrsg.): Evidenzbasierte Angehörigenintegration. S.131-142. Lengerich: Pabst Publishers

Abt-Zegelin A (2005): Schulung von Patienten und pflegenden Angehörigen. In: PflegeBulletin 04/2005, S. 5-8

Blotenberg B, Rust L (2014): Güte von Broschüren für Patienten und deren Angehörige. In: PADUA 9 (2), S. 107-111

Büker C (2004): Schulung und Beratung von pflegenden Angehörigen. In: Pflegen Ambulant 01/2004, S. 16-17

Darby A, Teske-Kotzian M, Tietz K (1998): Pflegende müssen sich pflegen. In: Häusliche Pflege 03/1998, S. 54-57

Dengler K (2015): Gelebte Beratung im Krankenhaus. Erfahrungen in der Beratung und Begleitung von Angehörigen in der neurologischen Frührehabilitation. In: PADUA 10 (5), S. 336-340

Dörpinghaus S (2004): Forschungsprojekt Pflegekurse. Wie hilfreich sind Schulungsangebote für Angehörige? In: Pflege Ambulant 03/2004, S. 40-43

Dörpinghaus S (2006): Evaluation von Pflegekursen: Stärken und Herausforderungen. In: Pflege & Gesellschaft Heft 3, S. 223-239

Englert N, Sulmann D, Büscher A (2021): Assessmentinstrumente zur Beratung in der häuslichen Pflege. In: Pflegewissenschaft 23 (3), S. 38-44

Hoffmann M, Taibinger M, Holl AK, Burgsteiner H, Pieber TR, Eller P, Sendlhofer G, Amrein K (2019): Onlineinformation für Angehörige von kritisch Kranken. In: Med Klin Intensivmed Notfmed 114 (2), S. 166-172

Keuser W (2002): Übung macht den Meister, Angehörigenarbeit im Heim sorgt dafür, dass mit der Pflege zu Hause alles gut geht. In: Altenheim 04/2002, S. 43-45

Kocks A (2016): Informationsfilme für Patienten und Angehörige. In: PADUA 11 (4), S. 287

Kocks A, Abt-Zegelin A (2012): Patientenedukation. Informieren, Schulen und Beraten von Betroffenen und Angehörigen. In: NOVA (2), S. 18-21

Kocks A, Segmüller T (2017): Ein Kernstück der Pflege: Informieren, schulen und beraten. In: JuKiP - Fachmagazin für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege 6 (2), S. 71-75

Kunz R (2020): Gesprächszeit für belastete Angehörige. Angebot einer Pflegeexpertin am Universitätsklinikum Bonn. In: PADUA 15 (1), S. 57-62

Kölblin C, und Eberhardt E (2020): Bedürfnisgerechte Information von Angehörigen kritisch Kranker. Eine Analyse des Informationsangebots auf Webseiten bayrischer Intensivstationen. In: PADUA 15 (1), S. 15-22

Lang P (2005): Caritas Borken initiiert „Pflegewerkstatt“ für pflegende Angehörige. In: Häusliche Pflege 09/2005, S. 6

Marenitz E (2018): Ein Schlaganfall trifft auch Angehörige. In: PADUA 13 (4), S. 299-305

Menzel-Bergemann A, Klünder B, Schaeffer D (2015): Edukative Unterstützung Pflegebedürftiger und ihrer Angehörigen zur Vorbereitung auf die häusliche (Selbst-)Versorgung während der stationären Rehabilitation – Herausforderungen und Erfordernisse. In: Pflege und Gesellschaft 20 (2), S. 101-115

Müller B, Kühni E, Georg J (2021): Themenschwerpunkt An- und Zugehörige. NOVAcara 52 (8), S. 1-68

Protz K (2017): Patienten- und Angehörigenbroschüren als Bestandteil der Edukation. In: PADUA 12 (3), S. 217-224

Pusch K (2002): Anforderungen an Schulungsmaterial für pflegende Angehörige. In: Die Schwester/Der Pfleger 08/2002, S. 652-659

Rösing S (2000): Angehörigenanleitung. In: Die Schwester/Der Pfleger 09/2000, S. 772-775

Schieron M, Zegelin A (2021): Pflegende Angehörige. In: Psychotherapie im Dialog 22, S.56-60

Schnabel M, Krämer U (2004): Autonomie und Lebenswelt der Patienten bilden die Basis. In: Pflegezeitschrift 04/2004, S. 237-241

Segmüller T (2017): Quartiersnahe Unterstützung pflegender Angehöriger. In: Bleck C, van Rießen A, Knopp R (Hrsg.): Zukunft Alter und Pflege im Sozialraum: Theoretische Erwartungen und empirische Bewertungen aus multidisziplinären Perspektiven. S. 249-266. Wiesbaden: Springer.

Segmüller T (2017): Herausforderungen und Lösungsansätze bei der Unterstützung pflegender Angehöriger im Quartier. In: Physiotherapie, Fachmagazin des Bundesverbands selbstständiger Physiotherapeuten-IFK e.V. 35 (2), S. 26-29

Sonntag J, Schwaizer C, Kreyer C (2022): Unterstützungsbedürfnisse pflegender Angehöriger von Menschen mit Demenz. Ein integratives Review mit Bezug zum KOMMA-Ansatz. In: Pflege (derzeit nur online <https://econtent.hogrefe.com/doi/10.1024/1012-5302/a000920>) [letzte Abfrage 15.03.2023]

Spichiger E, Valenta S (2018): Krebsbedingte Schmerzen – Unterstützung des Selbstmanagements von Patienten und Angehörigen. In: Praxis 107 (2), S. 71-76

Stark AL, Heumann M, Dockweiler C (2021): Informationsbedürfnisse pflegender Angehöriger zu neuen Technologien der häuslichen Versorgung bei Demenz. Eine qualitative Studie. In: Pflege 35 (2), S. 77-84

Stolz R, Stopper K, Schmedding E, Riedel A (2018): Beratung von Angehörigen geriatrischer Patientinnen und Patienten durch qualifizierte Pflegekräfte im Rahmen des Übergangs vom Krankenhaus ins häusliche Setting: erste Projekterfahrungen und Erkenntnisse. In: Pflege und Gesellschaft 23 (4), S. 340-355

Tabak D, Segmüller T (2016): Filmrezension. Zwischen Wunsch und Verpflichtung – Angehörige begleiten und pflegen. In: PADUA 11 (4), S. 289

Tezcan-Güntekin H, Razum O (2018): Pflegende Angehörige türkeistämmiger Menschen mit Demenz – Paradigmenwechsel von Ohnmacht zu Selbstmanagement. In: Pflege und Gesellschaft 23 (1), S. 69-83

von der Hude K, Garten L (2022): Vorgeburtliche Beratung bei lebensverkürzender fetaler Erkrankung. In: Pflegezeitschrift 75 (12), S. 25-28

Weiler K, Wittwer Y, Händler Schuster D, Mahrer-Imhof R (2018): Die Zufriedenheit mit der Austrittsplanung und die Informiertheit von Angehörigen beeinflussen die Bereitschaft, Pflege zu übernehmen. In: Pflege 32 (2), S. 75-85

## **Sonstiges**

Helms U (2014): Geld ist nicht alles, aber ohne Förderung geht es auch nicht. Selbsthilfeengagement von pflegenden Angehörigen braucht Unterstützung. Internetressource unter <http://www.nakos.de/data/Fachpublikationen/2014/DAGSHG-Jahrbuch-14-Helms.pdf> [letzter Abfrage 08.03.2023]

Zegelin A, Segmüller T, Daldrup A, Schieron M, Tolsdorf M (2013): Abschlussbericht des Modellprojektes „Neuheit für Pflege“ in Dortmund und Solingen, Unfallkasse NRW Internetressource unter [https://nfp.rms2cdn.de/nfp/artikel-dokumente/Abschlussbericht\\_Pflege.pdf](https://nfp.rms2cdn.de/nfp/artikel-dokumente/Abschlussbericht_Pflege.pdf) [letzte Abfrage 10.03.2023]

Zentrum für Qualität in der Pflege (Hrsg.) (2020): Manual zu Fragebögen zur Angehörigen-Resilienz und -Belastung (FARBE). Berlin